



Druck Deutscher für den demütigsten Charakter des Vertrages.

Eine seine Bemerkung über den iberischen Staat findet sich in alten Notizen-Berichten Staats-Verkehr. Von ändern wie Portugal nicht es dar. Sie hatten das große Privilegium, jedoch regiert zu werden und sich doch wohl zu befinden. Das haben sie verloren, seit sie eine Beute der politischen Parteien und politischen Experimentierlust geworden sind. In den vierziger Jahren des neunzehnten Jahrhunderts ist das gelährte worden und trifft noch heute zu, heute sogar in verärfertem Maße. England, der Beschüzer Portugals, hat letzten Endes den fürchtbaren Niedergang verschuldet. Was weit liegen die Zeiten zurück, da der portugiesische Nationaldichter Camoes in den Versuchen fingen konnte:

„Sieh dort am Saubt Europas ausgebreitet  
Der Ostianen Reich, als Krone fast,  
Wo sich das Land bürst, und das Meer sich weitet,  
Und Abwärts lücht im Ocean sich fort.“

Wie es aber Portugal ergangen ist, ergeht es allen Staaten, die sich unter den Schanz Großbritanniens begeben: sie werden ausgebeutet, für englische Zwecke mißbraucht, und dann fortgeworfen. Wenn wir Belgien nur einem gleichen Schicksal behalden wollen, so handeln wir in eigenem Interesse dieses Staates. Eine Annexion Belgiens würden wir nicht, eine Portugalisierung Belgiens aber noch viel weniger.

### Keinliche Erörterungen in der französischen Kammer

Paris, 31. Mai. In der Kammerfragte Abgeordneter Leboucq den Verpflegungsminister Viollette, warum dieser oft selber nicht wisse, wohin die Kohle verbleibe. Viollette antwortete, er unternehme die notwendigen Schritte, damit sich derartige Vorkommnisse nicht wiederholten. Wähenfalls werden man auch strafrechtlich eingreifen. Leboucq erklärte ferner, für den wirtschaftlichen Bedarf des Landes seien immer noch 13 Millionen Tonnen Kohle jährlich notwendig, die man vielleicht durch eine Erhöhung der Einfuhr und durch bessere Lösung in den französischen Häfen erzielen könne. Leboucq forderte von England, es solle Frankreich die nicht verwendeten Kohlematerialien wie Kräme usw. zur Verfügung stellen.

Der Abgeordnete Doubery stellte fest, daß die Militärbehörden planmäßig die Freilassung von Soldaten und Bergleuten verweigerten.

Der Sozialist Brade fragte, ob die Regierung überkauf einen Plan habe, um die Zivilbevölkerung zu versorgen. Er sagte: Die Öffentlichkeit hat angenommen, daß Beschlagnahme und Zwangsverteilungen notwendig sind, aber bisher haben die Minister immer nur geträbelt, ohne nützliche Beschlüsse zu fassen. Die Beamten haben die ministeriellen Beschlüsse nicht einmal ausgeführt. Die Regierung geht in einer Weise vor, die sie im Rande ungeliebt macht.

Die Erörterung wurde sodan auf heute vertagt. Die Fortsetzung der Debatte über den 11. Februar, die heute stattfinden sollte, wird wahrscheinlich am nächsten Dienstag stattfinden.

### Rivelle der Wänsfänger

Berlin, 31. Mai. Ein französischer Leutnant vom 8. Geniedivision, angehörend der Division Marrochine, der bei Antibes verhaftet wurde, erklärte, daß die Division Marrochine bei diesem Angriff sofort 70 Leutnant verwundet. Die Division Marrochine, sowie eine für sie als Unterstützung bestimmte Division sind fast vollständig aufgegeben. Kammer mehr bricht sich die Überzeugung Bahn, daß an einen Durchbruch nicht zu denken ist; man hofft allgemein, daß die jetzige Offensive die letzte sein wird, denn an einen neuen Winterfeldzug ist nicht zu denken. Wahrscheinlich ist ein französischer Offizier, der die Schlacht bei Cronen mitmachte: Am dem Wänsfänger, wo er eingekerkert wurde, kämpften ca. 42.000 Mann. Davon kamen höchstens 10.000 frei zurück. Die drei Infanterieregimenter, die dort kämpften und zur eigenen Division gehörten, wurden völlig vernichtet. Rivelle erhielt an diesem Tage den Namen Le Buvard de sang und ein leidendes offizielles Aufgebot an diesem Tage durch alle Regimenter: Die dem Wänsfänger folgen wir nicht mehr!

### Französische Greueligkeiten und Verleumdungen

Berlin, 31. Mai. Der Finanzruhr von dem 28. Mai 7 Uhr vormittags zitiert einen Aufsatz der „Reichlichen Zeitung“, in dem von der Mißhandlung mehrerer deutscher Gefangener in Frankreich die Rede ist und schreibt dazu:

„Eine Regierung, die es duldet, daß derartige Gemeinheiten geschähe werden, und die darauf zurückgeht, um ihr Volk zu schützen, erhebt sich selbst in den Augen der Welt.“

Welchen Anstand muß man da erst für eine Regierung anwenden, die nicht nur wie die französische solche Gemeinheiten und Verleumdungen in Frankreich zuläßt, sondern sie selbst veranlaßt und das Volk dazu aufreizt. Durch keinen noch so raffinierten Lügenfeldzug wird sich die französische Regierung von der Sünde frei machen können, gleich zu Beginn des Krieges funktionierte das Verbrechen und die niedrigsten und tierischsten Instinkte des Volkes durch unbedenkliche Greueligkeiten und Verleumdungen des Feindes aufgereizt zu haben. Wenn jetzt die französische Regierung den Versuch macht, ihre eigenen Sünden dem Gegner zuzuschreiben, und sie an diesem zu brandmarken, so wird sie in der ganzen neutralen Welt nur mittelbare Verächtlichungen ernten.

### Die Dekretierung in Amerika

Berlin, 31. Mai. Das „Journal“ meldet aus Washington: Das Dekretierungsverbot teilt mit, daß nahezu die Hälfte der Einberufenen überfordert sei, daß jedoch nur diejenigen, die die einzige Stütze ihrer Familien seien, zurückgestellt werden.

Demer Wänsfänger melden aus New-York: Sanjing und Reichlich haben beim Angriff ein Gefäß eingebracht, das für den englischen Gefäß den Handel mit dem Gefäß verbot.

### Englische Befürchtungen

Berlin, 31. Mai. „Daily News“ schreiben: Die aus Russland anlangenden Nachrichten lassen keinen Zweifel darüber aufkommen, daß wir von den kritischsten Augenblick des Krieges leben. Von den nächsten 1 bis 2 Wochen hängt das Schicksal Russlands, wenn nicht der Ausgang des Krieges, sondern die weitere Entwicklung der Lage von der Stärke und der Fähigkeit der russischen Regierung ab. Soll dieses Unheil abgewandt werden, so müssen die Verbände, welche die russische Regierung vertritt, lernen und diese letzten entscheidenden Unternehmungen ausführen. Was wir zu demokratischen englischen und französischen Absichten geneigt sind.

### Die Geheimverträge mit Russland

In russischen Volk, das seine Gelüste selbst in die Hand genommen hat, macht sich das Streben nach voller Auffklärung über die Ursachen und die Ziele des Krieges immer mehr geltend. Daß die Schuld am Krieg in erster Linie auf England zurückzuführen ist, ist hinlänglich durch die Veröffentlichung diplomatischer Aktenstücke aus den letzten Jahren vor dem Krieg erwiesen. Die englische Diplomatie hat es auch verstanden, während des Krieges die Ententestaaten durch das Abkommen vom September 1914, wonach nur ein gemeinsamer Frieden geschlossen werden soll, zu binden und fest zusammenzubinden. Außer diesem Abkommen in seiner Allgemeinheit ist über die Vereinbarungen unter den Alliierten bisher nichts Näheres bekannt geworden. Erst jetzt ergab sich aus russischen Zeitungsberichten, daß mit Italien besondere Vereinbarungen getroffen worden sind, wonach Italien für seinen Treubruch am Freidum von den übrigen Ententestaaten sogar größere Gebietsverluste, als Italien selbst ursprünglich erlitt, aufgebracht werden soll. Außer allem Zweifel steht, daß auch mit Russland besondere Geheimverträge abgeschlossen sind, um deren Veröffentlichung sich jetzt ein lebhafter Kampf entzweit. England ist anheimend nicht ganz wohl dabei, denn zweifellos unter englischen Druck verneigt die russische Regierung jede Auffassung über diese Geheimverträge. Der Grund wird darin zu finden sein, daß die Veröffentlichung der Verträge volle Klarheit darüber schaffen würde, wie Russland zu dem Krieg aufgetreten oder geradezu in den Krieg gelehrt werden ist. Die russische Regierung befindet sich, namentlich finanziell, in solcher Abhängigkeit von England, daß sie dem englischen Machtgebot sich fügen muß. Die Stimmung im russischen Volk England gegenüber ist jedoch nicht mehr dieselbe wie früher, und es dürfte wohl nur eine Frage der Zeit sein, wann das Volk volle Aufklärung über die Verhältnisse dieses seines Verbündeten erhält.

### Die Gefangenschaft des ehemaligen russischen Zaren

Petersburg, 31. Mai. Petersburger Telegraphen-Agentur. Die Zeitung der Frontretreter hat nach der Anführung eines Berichtes über die Art der Gefangenschaft des ehemaligen Zaren Nikolaus Romanow in Jaroslawe die folgenden Sätze auf dem nächsten gemeinsamen Tagung der Arbeiter- und Soldatenkomitees im Hinblick auf die Befreiung des ehemaligen Zaren in die Peter-Pauls-Festung beantragt werden soll.

Die vorläufige Regierung verständigt eine Bekanntmachung, wonach auf Vorschlag des finnischen Senats alle finnischen Staatsbürger, die wegen Vergehens oder Verbrechen, die vor dem 20. März 1915 begangen worden sind, verurteilt worden, ganz oder teilweise befreit werden.

Über 300 Angehörige der Arbeiter- und Arbeitervereine sind in den Ausland getreten, weil die Arbeitgeber sich weigern, ihnen eine Gehaltszahlung von 100 Prozent und eine besondere Kriegsrente zu gewähren.

### Verhaftung des Großfürsten Nikolai

Berlin, 31. Juni. Nach einer Petersburger Meldung des Pariser Blattes „Petit Journal“ ist Großfürst Nikolai Nikolajewitsch auf Befehl der Provisorischen Regierung verhaftet worden. Das Vorgehen wird mit dem Ausbruch von Unruhen in Tiflis infolge monarchistischer Werberarbeit in Verbindung gebracht.

### Keinliche Vagenmeldungen

Berlin, 31. Mai. Trotz deutlichen Demontis Pußt die Lage von der englischen Erziehung der deutschen Frau eines amerikanischen Farrers Couch in Sankt Petersburg noch weiter in der feindlichen und neutralen Presse. So nennend in der notwendigen „Aftenposten“ unter der zuträglichsten Spitzmarke „Eine neue Wänsfänger“. Demgegenüber sei noch einmal nachdrücklich festgehalten, daß diese Nachricht vollkommen erfunden ist. Diese Frau ist nicht nur hingerichtet worden, sondern, wenn sie überhaupt existiert, nicht einmal in den Gefängnis der deutschen Behörden getreten. Sie ist lediglich eines der zahlreicher von der Entente totgebrachten Opfer.

Das Funkentelegramm des Gefäßturmes vom 17. Mai meldet nach den Berichten dreier deutscher Zeitungen von großen Unruhen in blühenden Zusammenstößen zwischen Bevölkerung und Militär, um deren Verhütung in Sotschi am 1. Mai. Diese Unruhen sind in wesentlichen Ursachen: Unbedeutende Aufläufe wurden ohne jedes Eingreifen des Militärs zerstreut. Nur sechs Verhaftungen wurden vorgenommen. Der normale Verkehr wurde auch nicht gestört.

### Die englischen Arbeiter gegen die hohen Lebensmittelpreise

Amsterdam, 31. Mai. Das „Magazine Handelsblad“ meldet aus London: Der Vertreter der Arbeitervereine in Orlonbon, der Abgeordnete W. Thorne erklärte, nachdem er vom König empfangen worden war, er habe dem König ein paar wichtige Worte zu sagen. Er habe mit ihm über verschiedene Dinge, die die Unruhen in den Industriemittelpunkten verursacht hätten, gesprochen und ihm mitgeteilt, wie die Arbeiter über die hohen Lebensmittelpreise und die Preissteigerungen der Unternehmer dächten. Er habe ihm gesagt, daß weitere Unruhen zu erwarten seien, solange die Preise der Lebensmittel nur dann überwinden werden würden, wenn die Interessen der Arbeiter verlängert, und nicht, wenn es im Interesse der Arbeiter gelegen sei.

### Anarchie und Hunger in Russland

Eugen Tschubeloff, der hervorragende Führer der Moskauer Arbeiter, die in Moskau am dem Sturz der Bolschewisten eine Weile gehalten, die fast von der gesamten russischen Presse geachtet wird, und besser als alles über die Lage in Moskau berichtet, sagt: „Aus der Revolution von 1905 ist mit ein Bild über die Bedürfnisse geblieben: in der Ferne hört man Gewehrfire und Schanzenbesätze, und im Streit in eine Straße geht, bezeugt sich ein ein Bauerntum, und jeder hat ein Recht auf Freiheit.“ Das ist eine große Charakteristik der gegenrevolutionären Stimmung, die liegt vor dem Chaos! Diese ist aber insbesondere in Russland nie größer gewesen, wie heute nach der Revolution von 1917. In der ersten Etappe wurde durch das Band ragen, betrachtet Sie sich diese broden vollen Wagen mit gerammelten Fensterhebeln; in jedem Wagen findet ein Meeting statt, auf jedem Wagenband werden die bereitenden Soldaten über die neue Zukunft Russlands, während sie dabei käuflich unter die wählenden Häcker fallen, anderen auf Striden und in Zusammen die Köpfe abgerieben werden — dieser katastrophale Lauf eines unferioren Juges ist eine genauere Darstellung des heutigen Russlands. Auf dem Gebiet der Verfassung der Verträge der Bolschewisten, welche die Bolschewisten, stellen sich Russland ganz unüberwindliche Hindernisse in den Weg, die zu einer fürchtbaren Katastrophe führen müssen; in der Masse der Bevölkerung herrscht eine immer wachsende, jagende Enttäuschung. Was wird erst werden, wenn die Bolschewisten in der Lage sind, die Bolschewisten die Stadt! Der Ruf nach der Petersburger Arbeiter- und Soldatenrat an die Bauern — das ist schon ein ständiges Gebot des höchsten Proletariats an das Dorf, es möge die Städte nicht länger verlassen, sondern die Städte freizumachen, damit die der Bauer eines Tages in die Städte freizumachen, die Städte zu plündern, und der Städte wird sich Dorf hinausgehen, um dort zu rauben. Dort werden sich schon die armen und reichen Bauern und nehmen einander die Felle ab, die die jüngsten Petersburger Ereignisse sehen, haben wir ein Daarereisere vor dem Bürgerkrieg, was haben wir zu erwarten, wenn erst der unbemerkliche Winterkrieg über uns kommt! Soweit Tschubeloff, einer der ersten und besten Arbeiter Moskaus, und die Nachrichten über die Anarchie in allen Bolschewistengebieten bis Astrachan, in den Gebieten, in Wolosk, Tambow und Nischni, herrscht wilde Unordnung. Nord und Süd sind an der Tagesordnung, können von Terroristen verpacken in den Städten die Verarmung und Hunger ein Schreckenswort an dem Lande, werden die Bauern die Güter nieder und teilen das Land, geraten bald in Streit und kommen nicht zur Selbstbestimmung! Diese ist schon im vorigen Herbst außerordentlich zutage gekommen. Ein Minister in Moskau, unterzeichnet vom Moskauer Arbeiter- und Soldatenrat, eine Richtungskommission und Volkskongress, ausführt der Moskauer Organisation stellt die Bevölkerung in der über die Stadt hereinzubringenden Nahrungsmittelei nicht den Mut zu verlieren. Durch das Abhängigkeitsverhältnis der Bolschewisten zu den Bauern, überdies demotiviert und geblüht, man solle nicht glauben, daß es Bolschewisten große Vorteile Nahrungsmittelverträge geben, die Revision habe nur noch geringe Mengen an Wehl vorgefunden, das für Zigaretten, Stranbenäcker und ähnliche Unfluten bestimmt sei. — Ende Mai hoffe man auf zu fließen! „Seid geduldig, Bürger, ertragt geistiger Mangel und Entbehren!“

Das ist die Wahrheit! Sie ist wahrhaftig grau — und hier gegenüber ist die provisorische Regierung in einer wahrhaftig tragischen Lage: jeder Tag kann sie von den Enttäuschten verlassen werden, und es ist nicht zu erwarten, daß sie die Meinung Deutschlands entgegen sein läßt, sich eines Freies zu erwidern. G. Specht.

### Ein wichtiger Rat

Riesigsberg's Offizierte, die vor die Notwendigkeit gestellt sind, ihren Bedarf zu decken, werden häufig an die ihnen bekannten Firmen der Großindustrie, mehr oder weniger Kenntnis der bestehenden Verhältnisse. Einzelne Stellen der Großindustrie werden auf diese Weise sehr oft mit Kunden erregungen, denen sie selbst beim besten Willen nicht entgehen können. Dem aus solchen Verhältnissen entstehende Nachteil ist aber der, daß diese Stellen trotz gründerischen Wohlwollens ausweisen in eine abnehmende Haltung hineingezogen werden. Das wäre im Interesse der Gesamtheit zu beklagen. Der Deutsche Hilfsbund für Kriegswirtschaftler Offiziere G. S. Berlin, 28. September 1914, empfiehlt daher denjenigen Herren, die nicht unmittelbare Beziehungen haben, sich peremptorisch an ihn zu wenden. Er ist durch Unterstützung seiner Mitarbeiter und Freunde in ganz Deutschland in der Lage, an über die Stellen für den einzelnen Herrn in Frage kommen und zu beurteilen, was auf seinem Wege die Erfüllung der Wünsche des Einzelnen möglich ist.

### Inzulässige verhöflossene Feindbriefe nach dem Ausland und Uffah-Verbringen usw.

Entgegen den zur Zeit geltenden Vorschriften werden immer noch viele Feindbriefe nach dem Ausland, nach Belgien, nach Lothringen und den zum Feindgebiete von Strohberg (Schiff) und Neubrück gehörigen bairischen Orten verhöflossen, wobei die Post aufgefährt. Solche Briefe können nicht befördert, sondern müssen an den Absender zurückgegeben oder, wenn dieser sich um den Umständen nicht kümmert, nach der Beschlagnahme für unbestimmte Sendungen behandelt werden.

### Ein amerikanischer Journalist über seine Behandlung in Deutschland

Stockholm, 31. Mai. Der zur Zeit in Stockholm weilende amerikanische Kriegsreporter William Gale spricht in einem Artikel im „Svenska Dagbladet“ Zweifel aus gegenüber der Londoner Meldung, nach der Präsident Wilson zur Verhütung der deutschen Regierung Verhöflossene Briefe nach Deutschland abgeschickt habe, weil Deutschland Amerikaner als Geiseln zurückhalte. Wenn diese Meldung in der Tat verbreitet worden ist, hat Wilson sich nicht unterrichtet. Es sei in seinem eigenen Interesse, wo Amerikaner, die Deutschland an verlassen müssen, den Absender der Briefe zu befragen, was die Deutschen abgerufen Amerikaner besagten übereinstimmend die ihnen in Deutschland ebenfalls übersehene Hälfte an anfängliche Behandlung. Gale sagt, er habe sogar in Stockholm einen amerikanischen Freund, der bereits zwei Wochen in Deutschland gewesen sei, zu seiner in Deutschland weilenden Familie zurückzuführen zu können.

### Der Prozess Schomlinow

Von der kaiserlichen Censur, 1. Juni. Ganzes meldet nach der „Reichlichen“ daß der Unterstaatssekretär im Reich General Schomlinow, des Kriegsministers des alten Regimes, und seiner Gattin seine Arbeiten beendet habe. Er habe dem Justizminister die Gemeindefürde sowie einen Bericht übergeben, der eine gerichtliche Verfolgung der Angeklagten ermöglichen würde.





# C. W. Trothe,

Poststrasse 10  
Optisches Spezial-Institut  
Telephon 2016.  
Gera, 1816.

## ZEISS PUNKTGLÄSER

Punktuell abbildende Brillengläser.

Alles bikonvexes Brillenglas  
Neues Punktglas von CARL ZEISS, Jena

0°	20°
10°	30°
20°	40°
30°	50°

Diese Gläser werden wärmer bei einer Ablenkung der Lichtstrahlung um 17-20-30° von der Achse

### Verbesserte Augengläser.

Ausführliche Beschreibung kostenlos. (9290)

Alte Promenade 11a UT Leipziger Str. 88  
Fernruf 5738. — Fernruf 1224. —

### Ein Kampftag in Champagne.

Aus d. Kleinschlager l. Westen

Das Lied der Sehnsucht.

Schauspiel in 3 Akten.

### Der tote Gast.

Phantastisches Lustspiel.

### Farbenfabrik Bayer & Co.

Herrl. Industrie-Aufnahme.

Die doppelte Schuld  
Spannend. Drama in 3 Akt.

Ein kaltes Abenteuer.  
Erstklassiges Lustspiel.

Beginn Wochentags 4 Uhr, Sonntags 8 Uhr.

## Apollo-Theater

Heute, 18. Mai, abends 8 Uhr: Gastspiel von

# Willy Schenk's

Operetten- und Poffen-Bühne.  
2 Gastkünstler

### „Ein Berliner Range“

Sollstünd in 1 Akt von Otto Richter.

### „Amor in Fesseln“

Original-Burleske mit Gesang und Tanz in 2 Akten von Walter Gericke. Musik von Max Schmidt.

In den Hauptrollen: **Dir. Willy Schenk,** der anerkannt beste Burlesken-Komiker!

## Walhalla-Theater

8 Uhr!  
Infolge des grossen ehrlichen Erfolges  
Freitag  
Sonnabend  
Sonntag  
Die tolle Komödie  
v. Walter Kollo.

Montag zum 1. Mal:  
**Frühlingluft.**  
Operette nach Jos. Strauß'schen Motiven v. Reiterer.  
Kaasse 10-14 u. 4-6.

### Sporthemden, Sporkragen

weiss u. farbig.

### Handschuhe

in Leder, Seide — Stoff,  
Häse, Mäusen, Schläm, Stramp, Zacken, Schlüpf, Schutzen, Müschen, Scharzen, „Dauerwäse“.

— Manschetten-Schoner. — Träger, Sockenhalter.

Gest.  
G. Liebermann, Strasse 12.

## Stadt-Theater

Sonnabend, den 2. Juni 1917.  
Abend 7 1/2 Uhr. Erste 10 u. 11 Uhr.  
**Der Freischütz.**  
Oper v. Carl Maria v. Weber.  
Sonntag nachmittag:  
Im weißen Rössl. (500)

Zar und Zimmermann.  
Mittagstheater  
Mittagstheater-Veranstaltung des Gefängnisvereins für die Stadt Halle a. S.  
Dienstags, den 5. Juni, abends 1/7 Uhr im Vereinszimmer des Stadttheaters, Markt.

Tagessordnung:  
1. Jahresbericht  
2. Jahresbericht  
3. Geschäftsbericht für 1917/18.  
4. Wahlber.  
5. Verzeichniss.  
Der Vorsitzende (9294)  
Geh. Justizrat u. Erster Staatsanwalt.

Alte Promenade 11a UT Fernruf 5738.

## Graf Dohna und seine Möwe

Erstaufführung  
zu Gunsten der U-Boot-Spende  
am Sonntag, den 3. Juni, 11 1/2 Uhr mittags.  
(Die Gesamteinnahme wird der U-Boot-Spende überwiesen.)

Vorverkauf an den Theaterkassen:  
Alte Promenade 11a und Leipzigerstr. 88  
von 10 bis 12 Uhr vormittags und nachmittags während der Vorstellung. (8282)

## Bad Wittekind

Sonnabend, den 2. Juni 1917, abends 8 Uhr  
Großes Wohltätigkeits-Konzert zum Besten der U-Boot-Spende

ausgeführt  
vom **Halleschen Lehrergesangverein**,  
Leitung: Liedermester **Max Ludwig**,  
von der **Halleschen Liedertafel**,  
Leitung: Konservatoriumsdirektor **Bruno Heydreich**,  
und vom **Görlach-Orchester**,  
Leitung: Musikdirektor **Hermann Görlach**.

Eintrittspreis 50 Pf. Vorkaufspreis 10 Pf.  
Vorverkauf in den Hofmusikalienhandlungen von **H. Hothan** und **R. Koch**.

Die Lustbarkeitssteuer ist vom Magistrat erlassen.

## U-Bootspende 1917.

Im Reichshof werden heute noch für Schülern und Schülerinnen bis 6 Uhr und am Abend nachmittag besonders für erwachsene Damen und Herren, welche nur am Sonntag sammeln können, Sammelbüchsen nebst Altkarten und Postkarten ausgegeben.

**Baurat Gösslinghoff.** Professor Dr. Rep.

### Auswärtige Theater.

Leipzig.  
Neues Theater: Sonnabend: Phioletta.  
Altes Theater: Sonnabend: Maria Stuart.

Hilfenburg.  
Café-Theater: Sonnabend: Die eintm im Mann.  
Weimar.  
Café-Theater: Sonnabend: Baummeister Colnet.  
Erfurt.  
Stadt-Theater: Sonnabend: Als ich noch im Hügelteufe.

## Sommer- und Leder Schuhwaren

in allen Preislagen und Ausführungen vorrätig (8848)  
im Kaufhaus **H. Eikan, Selbstgeher, 87.**

Kauft das gute



Schelle Brot

zu haben:  
in den durch Plakate  
Kennlich gemachten  
Verkaufsstellen  
in allen Teilen der Stadt,  
Dampf-  
Brotfabrik  
Halle 1/3.  
Rößzgerstr. 12, Fernsp. 1071.

## Rechtzeitige Anschaffung

von  
Lokomobilen, Dampfdreschmaschinen,  
Strohpresen, Motorpflügen,  
Kartoffelentemaschinen,  
Mähmaschinen, Höhentransportoren usw.

dringend notwendig, da mehrmonatliche Lieferfristen verlangt werden und nur so lango Vorrat reicht, baldige Lieferung möglich ist.

Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen

## Central-Ankaufsstelle

für landwirtsch. Maschinen und Geräte  
Halle (Saale) Filiale Halberstadt  
Merseburgerstrasse 17/16. (8881) Käbigstrasse 25.

## Familien-Nachrichten.

Am 31. Mai ist unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester

## Frau Ida Wagner

geb. Brauns  
nach hartem Totekampfe im 85. Jahre ihres treuen Lebens heimgegangen.

Berlin, Leipzig, Schönebeck a. E., Halle a. S., Kronprinzstr. 88.

### Die trauernden Hinterbliebenen

Pfarrer Hermann Wagner,  
Paula Wagner,  
Marie Marquardt geb. Wagner,  
Otilie Walbe geb. Wagner,  
Schichtmeister Richard Wagner,  
Alma Wagner geb. Köhler,  
Magistratssekretär Oscar Marquardt,  
Lina Wagner geb. Ziemer  
und 9 Enkelkinder.

Wir wollen die Verstorbene am 4. Juni nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes zur letzten Ruhe geleiten. (8298)

## Spargel!

1 Zentner angegangener Spargel als Schweinefütter zu verkaufen. 3277

Halle (Saale), Delitzscherstraße 9.

Slavier-Unterricht wird gründlich erteilt  
Große Braunhofsstraße 22 II.

Richard Flemming,  
Brüderstr. 16, am Markt, neben Löwen-Apotheke



Anfertigung von  
Angewandten jeder Art.  
Militär-Feldstecher,  
Kompass, Schrittzähler,  
Reiszeug,  
Baro- und Thermometer,  
Taschenlampen. (8295)  
Fernruf 5187.

## Spargelgläser

zum Einlegen des Spargels  
sehr billig

C. F. Ritter,  
Leipzigstrasse 90,  
5% Rabatt-Spar-Marken.

Rathmann, 24 Jahre alt, von angehen, beherren, ev. blond, hoch Dame mit guter angehen, Familie, mit Veranbber, mit- taglich mit Vermögen, als treuen Lebensgefährten. Damen mögen verzu. nähere Ang. u. Befw. von Photographie, welche angedr. w. werden u. H. 1702 an Haasen- stein & Voigtler A.-G., Halle a. S.

## Bilanzabschlüsse,

Insolventen, Bäderrevisions, übernimmt direkt u. gewissenhaft  
F. Wagner, Sünlstr. 15.

## hosenräger

von 1.-20 Pf.  
mit 5-50, -30 Pf.  
Sehr große Auswahl, (8882)  
H. Schneke Nachf., G. Zentnerstr. 84.

## Eier- versandkasten

mit Einrichtung für bruch-  
sicheren Postversand für  
30, 45 und 60 Eier.

C. F. Ritter,  
Leipzigstrasse 90,  
5% Rabatt-Spar-Marken.

## Statt besonderer Anzeige.

Es hat Gott gefallen heute mittag 2 Uhr nach kurzer, schwerer Krankheit unseren lieben, treuen Freund und Berater, den

## Gerichts-Assessor

# Wilhelm Jahnel

z. Zt. Hilfsrichter in Halle a. S.,  
im 40. Lebensjahr, mitten aus seinem schaffensfreudigen Leben abzuruhen.

Halle a. S., Herderstrasse 9 II, den 31. Mai 1917.

Im Namen aller Trauernden:  
**Frau Pauline Schlegel geb. Joseph.**

Die Trauerfeier und Beisetzungsfeier findet am Mittwoch, den 6. Juni, nachmittags 3 Uhr auf dem Gertrauden-Friedhof statt.  
Etwaige zugehörige Kranzspenden bitte an die Hallesche Beerdigungsanstalt Burkel, Kl. Steinstrasse 4, zu senden. (8890)

1917

Wegene

geschäfte

Regen

Stad

Teleg

Der

Kaiser

In

Wien

In d

10 u 9

zu d

welch

trat.

Die

wünsc

Gott

3 Br

am 5 u

Ent

burg i

fische

Wschl

reit u

Wen

dun

unter

Sere

Gott

nie über

ausführ

leben, die

Alle

keine Dan

verpflicht

Dem

Dank für

Dan

Berli

bei 21. G

Sarne

unter dem

die Zeit

ausgewe

3. a. n. e

hören an

die wortü

Gegenb

in d

21. Ma

am 30. U

leben d

Radi wa

Fräden b

in d

müßige S

ausgaher

feinblide

in d

der Reich

Sac den

ter Weg

Frankrei

in eine

7 Weid

brad. A

31. Mai

Stellung

gestiegen.

Am 2

am 5 d

den 5 u

in d

Hall

ellien 15

So

Ma geb

im Herb

ber über

Wegen

Wien u

Erstun

nerkält all

Wien

aber gar

Bent

Am



Aus Halle und Umgebung

U-Boot

U-Boot, schönidig und fed, Aktions länderndes Adres, Zeig' ihm das Hungergepfeil. Du Du als Lohndiebst es kennst. Sturm und Wetter und Graus Galt Deine Mannschiff aus, Eifern den Kern gepannt, Diemend dem Vaterland.

E. K. Regel.

Der Dank an unsere U-Boote

Wir haben wiederholt darauf hingewiesen, daß vom 1. bis 4. Juni in Halle ausgenutzt der U-Boot-Ebene des Deutschen Volkes eine Sammlung veranstaltet werden soll, auf der jeder beliebige Wolltüger aus Dannebarkei und biederndem Häftling...

Die Sammlungszeit in folgender Weise festzusetzen: Vom 1. bis 3. Juni wird durch den Vaterländischen Frauenverein...

Zur Förderung der Sammlungen findet in dem U-Boot-Hilfskomitee alle Romanen 11 a am Sonntag 11. Juli eine Wohltätigkeitsbesprechung statt. Graf Dolna und seine Mitarbeiter...

Die Sammler der U-Boot-Ebene wollen beachten, daß die Gemeinnützigkeit in den Vorraum und den Vorläufen des Hofes...

Grav Dohna und seine Mäwe

In den U-Boot-Hilfsaktionen an der alten Promenade findet am Sonntag, den 3. Juni, mittags 11 1/2 Uhr, die Eröffnung einer Wollzeile statt, die als erste der geschäftlichen Wollzeilen...

Der erste Offizier der „Mäwe“, Kapitänleutnant Wolf, hat die Zeiten des berühmten Schiffes auf seiner eigenen Fahrt aufgenommen...

Das Leben auf der „Mäwe“, die Bewegung mit feindlichen Schiffen, die Verfertigung von Dampf und Segeln, die Einholung der Gefangenen, kurz, alles, was während dieser fiktiven Fahrt...

Mit einem Wort, diese Wälder der der Stadt der „Mäwe“ geben einen deutschen Streifen, den nicht nur der Deutsche mit Freude sehen wird...

Das Reichsamt hat seine Kritik, sondern eine Beschreibung des Wäldchens sein, um denen die ihren Dank gegen unsere Wohltätigkeitsleistung...

Die Nahrungsmittelversorgung in Halle

Ausgabe der Reichs- und Zusatzlicenzen

Die Ausgabe der Reichs- und Zusatzlicenzen für die Zeit vom 1. Juni bis 4. August 1917, ist erfolgt. Der Antrag des Sommerwälders wurde im nächsten Bedenken...

Der Verkauf von Isten Suppen

Am Sonntag, den 2. Juni, für jeden Person eines Haushaltes kann ein Reichs- und Zusatzlicenz erworben werden. Der Verkauf beginnt am 1. Juni...

Der Verkauf der Stadt überwiegenen Heringe

Am Sonntag, den 2. Juni, in der Kolonialwaren-Gesellschaft, Jagdgelände zum Einkauf werden die Heringe der neuen, Reichs- und Zusatzlicenz...

Krabben

Der Reichskommissar für Fischereiverwaltung macht darauf aufmerksam, daß in kürzester Zeit der Stadtfang an der hiesigen Mäwe in größerer Umfang einsetzt...

Keine Stadtverordnetenversammlung

Veranstaltung

Am Montag, den 4. d. Mts., keine Sitzung der Stadtverordneten.

Halle, den 1. Juni 1917.

Aufhebung der Höchst- und Mindestpreise für Spargel

Wohl zum erheben in unserer geschäftlichen Angelegenheiten haben sich die Höchst- und Mindestpreise für Spargel aufgehoben. Es zeigt sich eben, daß bei steigenden Waren...

Die Preisveränderungen der Straßenbahn

Setzen im Mai 1917 bei der Straßenbahn 100 719,45 Mk. bei der Stadt. Straßenbahn 100 137,90 Mk. im gleichen Monat bei der Straßenbahn...

aber wurden mehr Passagiere befördert, die Wagen sind viel dichter besetzt als sonst und werden darum besser ausgenutzt.

Beflagnung von Kaninchen, Hasen- und Rebellenellen

Halle, Juni 1. Eine Beflagnung in Stoff geteilt, durch welche alle oben mit eingetragener Halle 2000 Kaninchen wilden Kaninchen, sowie von Hasen und Rebellenellen über den Schutz und in jedem Zustand beflagnet werden...

Gleichzeitig ist eine Beflagnung in Stoff geteilt, durch die für rote Kaninchen, Hasen- und Rebellenellen Höchstpreise festgesetzt werden. Es sind verschiedene Preise...

Beflagnung von Holzverbraucherangehörigen

Am 1. Juni 1917 ist eine Beflagnung in Stoff geteilt, durch welche eine Beflagnung von Holzverbraucherangehörigen und einigen anderen Chemikalien angeordnet wird...

Von der Universität Halle

Professor Dr. Hans Feßler an der Universität Halle, ein gebürtiger Schwabe, wurde unter Bezeichnung des Titels Dozent zum ordentlichen Professor der deutschen Medizins an der Universität Heidelberg ernannt.

U-Boot-Ebenen werden auch von der Geschäftsfeldstelle der Halleschen Zeitung, Leipziger Str. 61/62, ein

angekündigt.

Altenheim Ostfänkische an Halle a. S. Am Donnerstag fand in der „Kaiser-Wilhelm-Halle“ die

ausgeschiedene Sitzung statt. Der Vorsitzende, Direktor Wagemann, berichtete über das verfloffene Geschäftsjahr, das mit einem Ueberschuß von rund 70 000 Mk. abschloß.

Der Bericht über das Geschäftsjahr 1916/17 ist durch den Vorsitzenden in der Sitzung vorgelesen worden.

Der Bericht über das Geschäftsjahr 1916/17 ist durch den Vorsitzenden in der Sitzung vorgelesen worden.

Der Bericht über das Geschäftsjahr 1916/17 ist durch den Vorsitzenden in der Sitzung vorgelesen worden.

Der Bericht über das Geschäftsjahr 1916/17 ist durch den Vorsitzenden in der Sitzung vorgelesen worden.

Der Bericht über das Geschäftsjahr 1916/17 ist durch den Vorsitzenden in der Sitzung vorgelesen worden.

Der Bericht über das Geschäftsjahr 1916/17 ist durch den Vorsitzenden in der Sitzung vorgelesen worden.

Der Bericht über das Geschäftsjahr 1916/17 ist durch den Vorsitzenden in der Sitzung vorgelesen worden.

Der Bericht über das Geschäftsjahr 1916/17 ist durch den Vorsitzenden in der Sitzung vorgelesen worden.

Der Bericht über das Geschäftsjahr 1916/17 ist durch den Vorsitzenden in der Sitzung vorgelesen worden.

Der Bericht über das Geschäftsjahr 1916/17 ist durch den Vorsitzenden in der Sitzung vorgelesen worden.

Der Bericht über das Geschäftsjahr 1916/17 ist durch den Vorsitzenden in der Sitzung vorgelesen worden.

Der Bericht über das Geschäftsjahr 1916/17 ist durch den Vorsitzenden in der Sitzung vorgelesen worden.



Halle a. S. Leipzigerstr. 97. Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt













